

## Palästina-Nakba-Tag

\* Redebeitrag von Karl Schmidt

**Sa. 10. Mai 2014 (15-19 Uhr) in Stuttgart, Marktplatz**

Liebe Nahost-Engagierte!

1948 war 2-mal ein historisches Datum! \* *Wofür?*

**(A) für Israelis** war es das Jahr der Gründung ihres Staates.

**Für Palästinenser** war es die Zeit der NAKBA.

Was ist die NAKBA? Die NAKBA-Ausstellung zeigt es deutlich:

Für Palästinenser war es (wörtlich) die „Katastrophe“,  
die Vertreibung aus ihrem eigenen Land.

**Frage:** Hatte diese NAKBA etwas mit dem Nazi-deutschen Holocaust zu tun?

Ja, die Palästinenser mussten die Folgen des Holocaust tragen.

Denn viele Holocaust-Überlebende wanderten darauf in Israel ein.

Und **Palästinenser** wurden aus ihrem Land vertrieben.

**Das Jahr 1948** hat sich darum Palästinensern tief und schmerzlich eingeprägt.

Für Israelis bleibt die NAKBA eine bittere Wahrheit.

Ihre Regierung sucht diese bittere Wahrheit der NAKBA zu verbieten.

Und dies aus der Überzeugung heraus: „Gott hat uns das Land gegeben.

Was gehen uns die Palästinenser, die seitherigen Landbewohner an?“

Doch einige Israelis – etwa die von ZOCHROT in Tel Aviv - reden sogar  
von der „ongoing Nakba“, der andauernden NAKBA und Vertreibung.

Für die meisten Israelis ist jedoch die Ablehnung der Palästinenser  
um ein vielfaches größer als ihr Verständnis mit ihnen.

**(B)** So war es einst auch in **Südafrika** mit den Weißen - gegenüber  
den Schwarzen,, die sie oft einfach „Affen, Bobejane“ nannten.

**1948** – ist das zweite historische Datum – für Südafrika: (Apartheid-Plakat!)

1948 führte die neugewählte weiße „National-Partei“ die APARTHEID ein  
- diese unglaubliche Missachtung anderer Menschen!

Typisch für die „Herrenmenschen“ der ganzen Kolonialzeit.

Als Pfarrer in schwarzen Gemeinden hatte ich ihre Folgen vor Ort erlebt.

Für Rechtsanwalt NELSON MANDELA

(Mandela-Plakat!)

war die Apartheid ein himmelschreiendes Unrecht.

Er konnte dies nicht ertragen.

Er leistete Widerstand im Namen des ANC, des African National Congress,  
der Befreiungsbewegung, die alle Rassengruppen einschloss.

Denn „Südafrika gehört allen, die darin leben – Weißen und Schwarzen.“

So hieß es in der berühmten „Freiheits-Charta“ des ANC von 1955.

Doch ganze 27 Jahre musste Mandela im Gefängnis verbringen!

17 Jahre. seit 1973, setzte ich mich mit vielen aus dem In- und Ausland  
in der Aktion „Freiheit für Nelson Mandela!“  
für die Freilassung von Mandela ein.

Am 10. Februar 1990 kam der von Weißen als „Top-Terrorist“ Bezeichnete frei.

Am 10. Mai 1994, heute genau vor 20 Jahren, wurde Nelson Mandela  
Staatspräsident des Neuen SA,  
das alle Rassen und Bevölkerungsgruppen einschließt!

Die Apartheid, diese arrogante Herrenmenschen-Politik war vorbei.

Und wie ist Mandela mit seinen früheren Apartheid-Gegnern umgegangen?

Aus Verantwortung für das gemeinsame Land - nicht mit Rachedgedanken.

Er hat sie persönlich aufgesucht, um die Hand der Versöhnung zu reichen.

Er wollte sie gewinnen für den Aufbau des Landes,  
des Neuen Südafrika!

\* Nun, inzwischen ist dies alles Geschichte – Vergangenheit für uns weit weg

- nicht aber für Israel und die vertriebenen Palästinenser!

(C) Zu Mandelas Geburtstag am 18. Juli war ich bei Freunden in Südafrika.

Dort erhielt ich dies Mandela-Tshirt

für allerlei Aktivitäten – und zu bleibender Erinnerung.

Darauf steht (unten):

**„Make every Day a Mandela-Day!“**

**Mache jeden Tag zu einem Mandela-Tag!**

Ja. In Gottes Namen:

Widersteht himmelschreiendem Unrecht!

Anerkennt das „Rückkehrrecht“ der vertriebenen Palästinenser!

Geht aufeinander zu! - Seid bereit zu Versöhnung!

Reicht einander die Hände zur Vergebung,

um gemeinsam Zukunft und Euer Zusammenleben zu gestalten

in einem Land – wie in Südafrika!

Im Geist eines Nelson Mandela wünsche ich dies - uns allen.

An diesem NAKBA-TAG gilt dieser Wunsch jedoch vor allem  
den Israelis und Palästinensern - den Juden und Arabern,  
für ihre Zukunft und ihr Zusammenleben!

„Macht jeden Tag zu einem Mandela-Tag!“

Shalom aleichäm! Salem aleikum!